

1150/J XXV. GP

Eingelangt am 26.03.2014

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Dipl.-Ing. Gerhard Deimek
und weiterer Abgeordneter

an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

betreffend Bedrohungsszenarien für Pipelines in der Ukraine

Österreich bezieht rund 60 Prozent seiner Erdgasimporte aus der Russischen Föderation. Nach Kasachstan und Nigeria ist Russland zudem der dritt wichtigste Erdöllieferant Österreichs. Die Ukraine ist ein wichtiges Transitland für unsere Energieimporte und damit ein Eckstein unserer Versorgungssicherheit. Wie russische Medien berichteten, soll der Extremist Dmitri Jarosch angekündigt haben, im Falle eines Konfliktes zwischen der Ukraine und Russland, Anschläge auf Öl- und Gaspipelines durchzuführen. Es solle kein russisches Öl und kein Gas mehr in den Westen kommen, nannte er seine Zielsetzung.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigenden Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft folgende

ANFRAGE

1. Welche Strategien bestehen, um den Ausfall einzelner Pipelines zumindest kurzfristig kompensieren zu können?
2. Wurden derartige Szenarien und entsprechende Gegenmaßnahmen im Sinne einer technischen und physischen Resilienz in der Vergangenheit geprobt?
3. Wenn ja, wann, in welchen Abständen und mit welchen konkreten Ergebnissen?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.